

Ausgabe 2018/19

magazin.



20 JAHRE ORTHO SPORT | SEITE 4

Individuelle Versorgung als oberstes Gebot

IM FOKUS: VERSORGUNGSQUALITÄT | SEITE 11

Registrierung im Endoprothesenregister

ORTHOPÄDISCHE FACHSPRECHSTUNDEN | SEITE 14

Der schnelle Weg zum Facharzttermin

ORTHO MRT COBURG TBAG | SEITE 20

Vorteile integrativer Diagnostik

ORTHOPÄDISCHE RUNDUM-VERSORGUNG IN DER REGION | SEITE 24

Praxisjubiläum am Standort Kronach

Individuelle Versorgung als oberstes Gebot

20 Jahre ortho sport – ein Gespräch mit Dr. Dirk Rothhaupt

Am 1.10.1998 öffnete ortho sport am Standort Coburg erstmals die Praxistüren. Das 20-jährige Jubiläum lässt den Blick zurückwerfen und nach vorne schauen. Über seine persönlichen Zielsetzungen bei der Gründung, über Meilensteine der Praxisentwicklung und seine Vision für ortho sport berichtet Dr. Dirk Rothhaupt im persönlichen Gespräch.

Was war Ihre Zielsetzung, als Sie ortho sport 1998 in Coburg gegründet haben?

Ich hatte zu diesem Zeitpunkt klinische Erfahrung in Erlangen, Garmisch, Forchheim, Bad Birnbach und Nürnberg gesammelt und als Verbandsarzt und Trainer des Bayerischen Tischtennis-Verbands (BTTV) einen sehr intensiven Praxiseinblick in die Sportmedizin gewonnen. Für mich stand bereits sehr früh fest, eine eigene Praxis zu gründen. Mit ortho sport habe ich von Anfang an das Ziel verfolgt, ein modernes und patientenorientiertes orthopädisches und unfallchirurgisches Zentrum aufzubauen. Die innovative und zugleich seriöse medizinische Versorgung stand und steht dabei genauso im Vordergrund wie der einzelne Patient mit seinen individuellen Bedürfnissen und Ansprüchen. Von Beginn an war klar, dass dazu auch entscheidende unternehmerische Aspekte gehören. Vom Praxisambiente über die Sicherung der Servicequalität bis zur vertrauensvollen Leistungserbringung durch unsere Fachärzte und das Praxispersonal sind damit alle Berührungspunkte zum Patienten gemeint. Bei jedem Kontakt zu ortho sport soll spürbar und erkennbar werden, dass man bei uns in jeder Hinsicht optimal aufgehoben ist.

Wie sieht Ihre Bilanz der letzten 20 Jahre für ortho sport aus?

Sehr erfreulich! Mit unserem über die Jahre hinweg gewachsenen Führungsteam haben wir eine sehr kontinuierliche Unternehmens-

entwicklung vollzogen. Zum einen über den Ausbau unserer fachlichen Kompetenzen und die damit verbundene Leistungsbreite. Zum anderen haben wir an den entscheidenden Punkten nachhaltige unternehmerische Entscheidungen getroffen, die zu unserem Erfolg beigetragen haben. Und der, das will ich klar betonen, ist maßgeblich vom Vertrauen und der Zufriedenheit unserer Patienten abhängig. Es stellt uns das beste Zeugnis aus, dass wir uns beides über die Jahre hinweg verdienen konnten. Darüber freuen wir uns im Rückblick besonders.

ortho sport ist gewachsen – mit überregionalen Standorten und einem heute knapp 50-köpfigen Team. Hat sich Ihr Leistungsanspruch seit der Gründung verändert?

Nein, von Tag eins an war es unser Ziel, unsere PatientInnen so individuell wie möglich zu betreuen und immer eine auf den Einzelfall abgestimmte Versorgung zu bieten. Das galt vor 20 Jahren genauso wie heute. Mit unserem Wachstum aber haben wir die Breite und Tiefe unserer Leistungen konsequent erweitert. Meilensteine waren der frühzeitige Zusammenschluss mit Dr. Lutz Schweißinger, dessen Fachspektrum und Selbstverständnis sehr deckungsgleich mit meinem ist. 2003 hat meine Frau Dr. Brigitta Bär-Rothhaupt ihre Praxis in Kronach gegründet, die sie als Fachärztin für Orthopädie und Sportmedizin verantwortet und die 2012 unter dem Dach von ortho sport eingegliedert wurde. Seit 2017 haben wir den Standort mit Dr. Linda Mergner um eine Spezialistin im Bereich der Hand- und Fußchirurgie verstärkt. 2006 haben wir mit Thomas Wagner unsere Expertise u.a. in der Tauch- und Sportmedizin erweitert. 2015 gelang uns schließlich mit dem Eintritt von Dr. Gerolf Bergenthal und der Gründung unseres OP-Zentrums in Coburg ein entscheidender Schritt hin zur hausinternen operativen Versorgung speziell im Bereich der arthros-

kopischen Gelenkchirurgie. Anke Schrecker vertieft seit 2015 unsere Kompetenzen in der orthopädisch-unfallchirurgischen Notfallambulanz. Und Dr. Achim Weber, der 2018 zu ortho sport kam, bringt mit seiner Kompetenz in der klinischen Knie- und Hüftendoprothetik einen weiteren fachlichen Fokus ein. Wenn man den Bogen so spannt, erkennt man gut, dass wir unsere Leistungen im Lauf der Jahre konsequent auf die sehr speziellen Bedürfnisse unserer Patienten ausgerichtet haben.

Worauf können sich Ihre PatientInnen verlassen, wenn sie zu ortho sport kommen?

Als Spezialisten versorgen wir sie kompetent von A bis Z. Die Nähe zum einzelnen Menschen ist uns dabei äußerst wichtig, um eine absolut individuelle Betreuung zu gewährleisten. Wir arbeiten sehr motiviert und strukturiert und haben unser Praxis- und Qualitätsmanagement darauf ausgerichtet, die jeweils optimale Leistung zu erbringen. Das gelingt uns vor allem deswegen, weil wir uns als sehr schlagkräftiges Team verstehen, das Freude an der gemeinsamen Arbeit hat und sich und anderen auf Augenhöhe begegnet. Besonders wichtig sind uns dabei Seriosität und kaufmännische Ehrbarkeit – in diesem Punkt deckt sich unser Anspruch als Ärzte mit dem als regionale Unternehmer. Unsere gemeinsame Vision

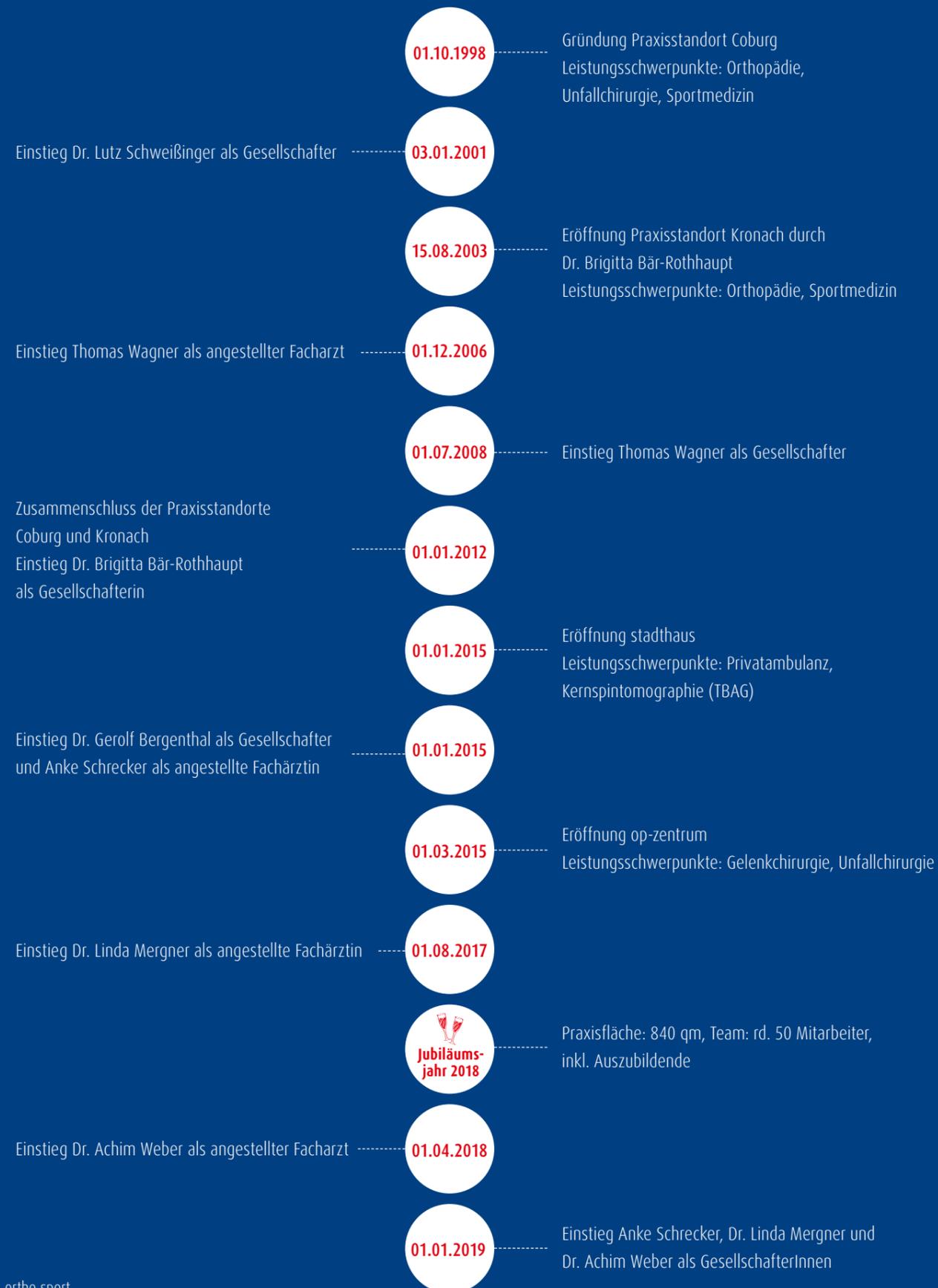
ist, das Zentrum für orthopädische und unfallchirurgische Kompetenz in der Region zu sein. Das wird uns sicherlich auch die nächsten 20 Jahre noch begleiten!

Können Sie uns einen kleinen Ausblick auf die Zukunft geben?

Das Thema Digitalisierung bewegt uns schon seit geraumer Zeit und wird unsere Zukunft prägen. Das betrifft den Einsatz modernster Techniken wie die voll-digitale Röntgendiagnostik, aber auch digitale Praxismanagement-Tools und -Schnittstellen wie die OP-Planung oder das Praxiscontrolling. Hier setzen wir zunehmend auch auf eigenentwickelte Lösungen, die unserem Anspruch entsprechen. In der Summe wird es auch künftig darum gehen, den Behandlungskomfort für unsere Patienten stetig zu verbessern. Insofern bleiben wir – wie vor 20 Jahren, heute und auch morgen – unserem Ansatz absolut treu.



Die Praxishistorie von ortho sport



Inhaltsverzeichnis

Seiten 4-5 und Seiten 8-9

Praxisentwicklung

- Individuelle Versorgung als oberstes Gebot
- Gesellschaftserweiterung bei ortho sport

Seiten 10-17

Spezialisierte Leistungen

- Wie wird eigentlich Qualität gemacht?
- Das Wichtigste zum Thema Datenschutz auf einen Blick
- Versorgungsqualität steht an erster Stelle
- „Hier werde ich auf Augenhöhe betreut“
- Der schnelle Weg zum Facharzttermin
- Mit medizinischen Fakten und Fingerspitzengefühl
- Patientensicherheit auf hohem Niveau

Seiten 18-21

MRT

- Wenn die Diagnose zum Suchbild wird
- Schulterchluss zwischen Orthopädie und Radiologie

Seiten 22-23

OP

- Soll ich oder soll ich nicht?
- Mehr als 20 Jahre klinische Erfahrung unter dem Dach von ortho sport

Seiten 24-25

Standort Kronach

- Gebündeltes Know-how am Praxisstandort Kronach
- Die erste Adresse für orthopädische Fragestellungen in der Region

Gesellschaftserweiterung bei ortho sport

Praxisführung ab 2019 in der Hand von acht GesellschafterInnen

Mit dem Einstieg von Anke Schrecker, Dr. Linda Mergner und Dr. Achim Weber vergrößert sich der Gesellschafterkreis von ortho sport mit Beginn des Jahres 2019 auf insgesamt acht Gesellschafter. Die Ausweitung des fachlichen Kompetenzspektrums schlägt sich auch auf Führungsebene nieder. Für die Patienten der überregionalen Gemeinschaftspraxis bedeutet das eine Erweiterung der persönlichen Ansprechpartner in verantwortlicher Position. Das ortho sport magazin stellt die drei Fachärzte vor.



Anke Schrecker

Studium der Medizin in Jena

Chirurgische Ausbildung: Klinikum Coburg

Ausbildung zur Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie: Klinikum Coburg | König-Ludwig-Haus Universität Würzburg

Standort und Kontakt: ortho sport coburg zentrum | anke.schrecker@orthopaeden-coburg.de



Dr. med. Linda Mergner

Studium der Medizin in Erlangen

Ausbildung zur Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie: Abteilung für Unfallchirurgie, orthopädische Chirurgie und Handchirurgie, Klinikum Hof, Zentrum für Orthopädie und Neurochirurgie, Hof/Münchberg

Zusatzbezeichnungen: Chirotherapie, Röntgendiagnostik Skelett

Berufsbegleitendes Studium: Master of Health Business Administration (MHBA)

Mitgliedschaften: Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) | Deutsche Ärztesellschaft für Akupunktur, Chirotherapie und Osteopathie (DAEGACO) | Deutsche Assoziation für Fuß und Sprunggelenk (DAF)

Standort und Kontakt: ortho sport kronach zentrum | dr.mergner@orthopaeden-kronach.de



Dr. med. Achim Weber

Studium der Medizin in Erlangen

Chirurgische Ausbildung: Waldkrankenhaus St. Marien, Erlangen

Ausbildung zum Facharzt für Orthopädie: Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie Bezirksklinikum Obermain/Kutzenberg

Berufsstationen: 2005-2017: Oberarzt der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie | seit 2008 CÄ PD Dr. A. Bartmann, hier Seniorhauptoperateur im Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung

Zusatzbezeichnungen: Sportmedizin, Chirotherapie

Mitgliedschaften: Vereinigung süddeutscher Orthopäden e. V. | Marburger Bund

Standort und Kontakt: ortho sport coburg zentrum | dr.weber@orthopaeden-coburg.de

Auf ein Wort mit den neuen GesellschafterInnen

Was ist Ihr besonderer fachlicher Schwerpunkt?

Dr. Linda Mergner (LM): Als Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie behandle ich in meinen Sprechstunden alle Krankheitsbilder aus diesen Fachgebieten. Mein Schwerpunkt bei der operativen Versorgung liegt jedoch ganz klar in der Hand- und Fußchirurgie. Hinzu kommt, dass ich 2018 mein berufsbegleitendes Studium zum Master of Health Business Administration (MBHA) abgeschlossen und mein Fachwissen gezielt um einen betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt erweitert habe.

Anke Schrecker (AS): Auch ich decke in meiner Arbeit das Spektrum der Orthopädie und Unfallchirurgie ab, konzentriere mich aber insbesondere auf die unfallchirurgische Akutversorgung meiner Patienten. Ich war vor meinem Einstieg bei ortho sport mehr als 10 Jahre in der Unfallchirurgischen Ambulanz des Klinikums Coburg tätig. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Sportmedizin, dort insbesondere in der Versorgung von Hüfte, Knien, Füßen und Schultern.

Dr. Achim Weber (AW): Auch mein besonderes Interesse gilt der Behandlung der großen Gelenke, insbesondere des Knie-, Hüft- und Schultergelenks. Hier umfasst mein Leistungsspektrum die konservative und vor allem die operative Versorgung von Verschleißerkrankungen und Verletzungen. Mein operativer Schwerpunkt liegt auf gelenkersetzenden Eingriffen durch Endoprothesen und arthroskopischen Operationen.

Was ist Ihnen im Umgang mit Ihren PatientInnen besonders wichtig?

AW: Meine Patienten sollen verstehen, welche Erkrankung sie haben, was diese für sie bedeutet, welche Behandlungsmöglichkeiten es für sie gibt und welche Erwartung sie an diese Behandlung stellen dürfen. Gemeinsam mit dem Patienten soll die individuell optimale Therapie gefunden werden – das ist der Anspruch, der für uns bei ortho sport an erster Stelle steht. Wichtig ist mir dabei eine hohe Sicherheit für meine Patienten. Und die resultiert aus

der intensiven Beschäftigung mit dem Menschen und dessen Erkrankungen, den auf seine Bedürfnisse hin optimierten Strukturen unseres Praxisablaufs und einer passgenau durchgeführten Behandlung.

LM: Für mich ist es wichtig, meine Patienten während der gesamten Behandlung persönlich begleiten zu können – von der konservativen Therapie bis zur präoperativen Vorbereitung und über die OP selbst bis hin zum Abschluss der Nachbehandlung.

AS: Eine wirklich individuelle Einzelfallbetrachtung halte auch ich für unabdingbar im Umgang mit meinen Patienten. Mir ist außerdem wichtig, die vertrauensvolle Ansprechpartnerin für sie sein zu können. Dazu gehört aus meiner Sicht eine Behandlung, die nicht nur zielgerichtet und sachlich ist, sondern auch verantwortungsvoll gestaltet wird.

Was erfüllt Sie in Ihrem Beruf am meisten?

AS: Die Zufriedenheit meiner Patienten ist für mich das Wichtigste, und ich freue mich sehr, wenn ich hin und wieder ein „Danke“ höre! Das Besondere an unserem Beruf ist doch, dass wir unseren Patienten im besten Fall direkt helfen können und ein besonderes Vertrauensverhältnis zu ihnen aufbauen.

LM: Ich war früher im klinischen Umfeld tätig und habe meine Patienten oft nur sehr punktuell kennengelernt und versorgt. Die Möglichkeit, sie nun umfassend aus einer Hand betreuen zu können und als langfristige Partnerin an ihrer Seite zu bleiben, wie ich sie bei ortho sport vorfinde, ist für mich das Optimum.

AW: Gerade in meinem Schwerpunkt ist es sehr oft möglich, Patienten von Funktionseinschränkungen und Schmerzen zu befreien. Bei chronischen Erkrankungen kann ich dadurch die Lebensqualität deutlich verbessern. Mein Ziel und das, was mich am meisten erfüllt, ist es daher, immer das optimale Behandlungsergebnis zu erreichen!

Wie wird eigentlich Qualität gemacht?

Mit der DIN EN ISO 9001 auf der sicheren Seite

Von der Ablagesystematik über das Leistungsspektrum bis zur Mitarbeiterumfrage wird im Qualitätsmanagement alles geregelt, was für einheitliche, effektive und transparente Abläufe im Unternehmen relevant ist. Was zunächst an die Industrie oder die Hotellerie erinnern mag, ist auch für Arztpraxen ein unverzichtbares System zur Einhaltung eindeutiger Qualitätsstandards. ortho sport ist mit seinen Standorten dafür bereits seit 2004 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Das gleichnamige Zertifikat wird von der Internationalen Organisation für Normung vergeben, im Rahmen eines jährlichen Audits überwacht und bei Erfüllung aller Vorgaben jeweils erneuert. Zu diesem Zweck wird in einem jährlichen Auditplan festgelegt, wann welcher Praxisbereich auditiert wird. Die so entstehenden Protokolle werden der ISO zur jährlichen Begutachtung vorgelegt und sind die Voraussetzung dafür, dass ortho sport das anerkannte Qualitätsmanagementsiegel führen darf.

Das Kernstück der Zertifizierung ist das Qualitätsmanagement-Handbuch, kurz QM-Handbuch, in dem sämtliche praxisrelevanten Aspekte festgelegt sind. Es beinhaltet beispielsweise alle Arbeitsabläufe mit detaillierter Beschreibung, das Leistungsspektrum inklusive technischer Ausstattung, Ausführungen zur Praxisführung und Patientenversorgung, Organigramm und Leitbild der Praxis, Vorgaben zur Weiterbildung und den existierenden Pflichtschulungen sowie die Auswertung erhobener Daten wie etwa zur Patientenzufriedenheit. Für die Patienten hat die strikte Ausrichtung nach ISO-Norm zahlreiche Vorteile. Zum einen profitieren sie von effizient strukturierten Praxisabläufen, modernsten Behandlungstechniken und der generellen Einhaltung hoher Qualitätsstandards, zum anderen resultiert aus den QM-Vorgaben eine

kontinuierliche Optimierung der Prozesse sowie die fortlaufende Weiterbildung des gesamten Praxisteam. Zusammengenommen bilden diese Aspekte die verlässliche Grundlage für eine möglichst optimale Patientenversorgung.

Dass das Rad im Bereich Qualitätsmanagement nie stillsteht, zeigt die aktuelle Entwicklung. Das Thema Digitalisierung hat längst Einzug im Gesundheitswesen gehalten. Vorschriften wie die im Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung, aber auch eingefahrene Praxisabläufe stellen Praxismanager vielerorts vor neue Herausforderungen bei der Umstellung auf die elektronische Patientenakte und die Einführung digitaler Arbeitsstrukturen. Bei ortho sport ist man bereits zwei Schritte weiter. Hier wird das QM-Handbuch aktuell digitalisiert und im praxiseigenen Intranet für alle Mitarbeiter hinterlegt. So kann jeder zu jedem beliebigen Zeitpunkt auf alle für seinen Bereich relevanten Informationen und Dokumente zugreifen. Und auch die ISO-Norm selbst wandelt sich. Aktuell ist eine Normumstellung der DIN EN ISO 9001:2015 im Gange, die auch bei ortho sport für Bewegung im QM-Handbuch sorgen wird. Mit der Qualität ist es eben ähnlich wie mit dem laufenden Training. Nur wer sich bewegt, bleibt in Form.



Das Wichtigste zum Thema Datenschutz auf einen Blick

- ✓ **Was:** ortho sport verarbeitet personenbezogene Daten, insbesondere Gesundheitsdaten wie z. B. Anamnesen, Diagnosen, Therapievorschläge und Befunde (z. B. auch aus Arztbriefen anderer Ärzte).
- ✓ **Zweck:** Die Erhebung von Gesundheitsdaten ist die Voraussetzung für eine ärztliche Behandlung.
- ✓ **Umgang:** Übermittelt werden diese Daten in erster Linie zu Abrechnungszwecken an Dritte (z. B. andere Ärzte, Physiotherapeuten, Krankenkassen) jedoch nur, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder eine persönliche Einwilligung vorliegt.
- ✓ **Speicherung:** Aus rechtlichen Gründen gilt eine Mindestaufbewahrungsfrist personenbezogener Daten von 10 Jahren nach Abschluss der Behandlung.
- ✓ **Rechte:** PatientInnen können u. a. Auskunft über erhobene Daten erhalten, sie löschen lassen, ihre Verarbeitung einschränken oder sie übertragen lassen.
- ✓ **Ansprechpartner:** Dr. Jürgen Landshuter, Datenschutzbeauftragter | datenschutz@procert.de

Versorgungsqualität steht an erster Stelle

Registrierung im Endoprothesenregister Deutschland

Mehr als 400.000 künstliche Hüft- und Kniegelenke werden in Deutschland pro Jahr eingesetzt. Der künstliche Gelenkersatz gehört damit zu den häufigsten Operationen, die an deutschen Kliniken durchgeführt werden. Zugleich werden jedes Jahr rund 45.000 Wechseloperationen erforderlich. Über die Ursachen, die einen Wechsel notwendig machen, ist bis dato zu wenig bekannt. Als Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie wurde das Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) mit dem Ziel gegründet, diesen Ursachen auf den Grund zu gehen und somit die Versorgungsqualität zu verbessern.

ortho sport ist seit Herbst 2018 im EPRD registriert und beteiligt sich aktiv an der gemeinsamen Qualitätsinitiative, unter anderem auch, um einen Beitrag zur wissenschaftlichen Fundierung der Endoprothetik zu leisten. Für die Patienten hat das klare Vorteile: Die

streng anonymisierten gesammelten Informationen geben in Form von Halbjahresberichten Aufschluss darüber, welche Prothesenart wie häufig bei welchem Patiententyp eingesetzt wurde. Zum einen können aus diesen Erfahrungswerten Qualitätsindikatoren erfasst werden, zum anderen können die Operateure auf Basis der wissenschaftlichen Daten auswählen, welche Prothesenart sich für den jeweiligen PatientInnen individuell am besten eignet. Ein weiteres Plus: Besondere Risiken von Implantaten lassen sich rasch erkennen, was insbesondere in einer medizinischen Notfallsituation von entscheidendem Vorteil sein kann.

Weitere Informationen: www.eprd.de

„Hier werde ich auf Augenhöhe betreut“

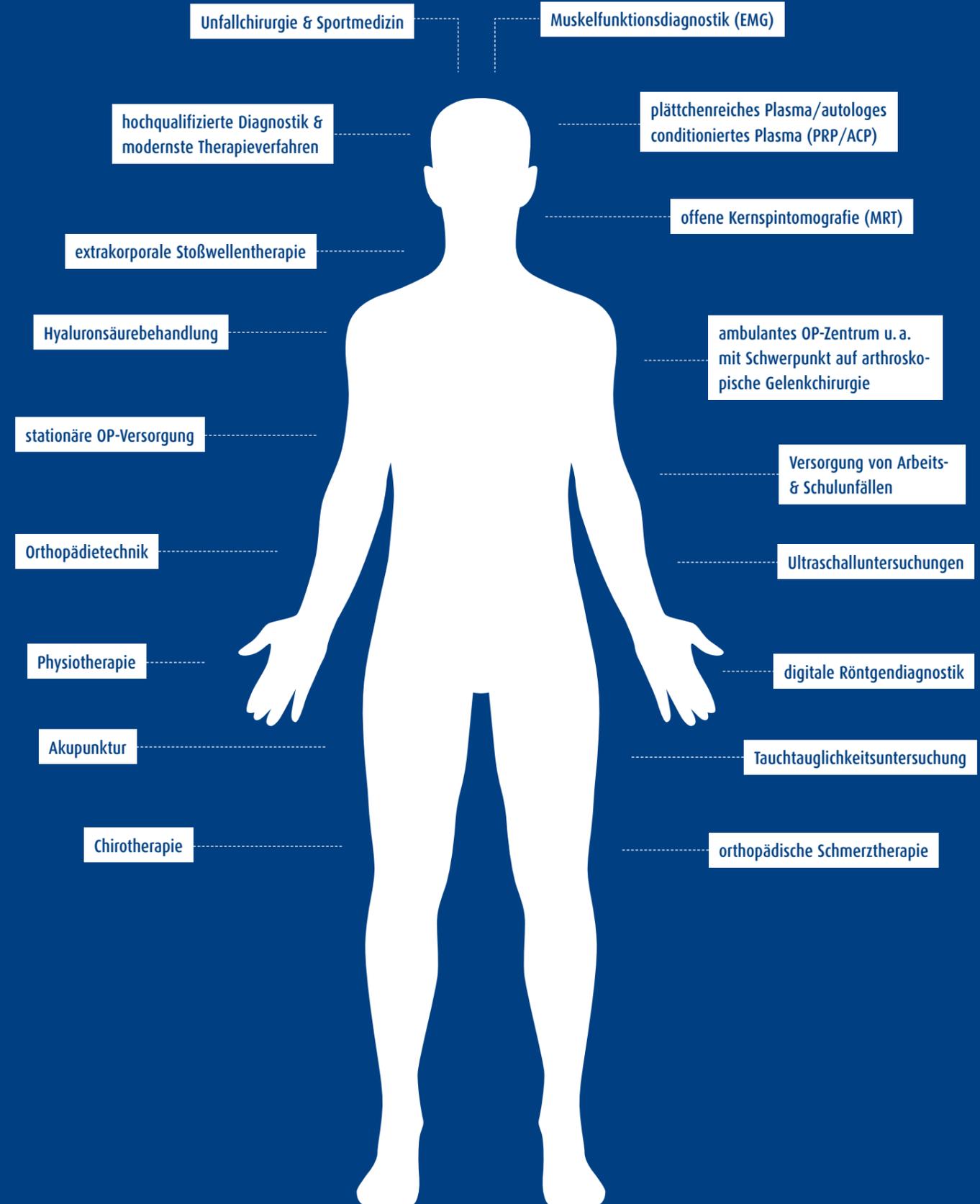
Individuelle Patientenversorgung in der Praxis

Dass die Einzelfallbetrachtung keine Selbstverständlichkeit ist, wissen viele PatientInnen aus eigener Erfahrung. Lange Wartezeiten, ein fehlendes Praxismanagement, ständig wechselnde ÄrztInnen und eine Behandlung „aus der Schublade“ führen bei den meisten Menschen nicht zum gewünschten Ergebnis. Weil in der Orthopädie die Beschwerden meist an unzugänglicher Stelle liegen, sich schwer beschreiben lassen oder sich als besonders komplex erweisen, sind das Patientengespräch und eine sorgfältige Befundung jedoch so entscheidend für einen positiven Behandlungsverlauf. „Ich hatte seit langem Migräne, Spannungskopfschmerzen und Schulterbeschwerden“, berichtet Elisabeth F. aus Coburg. Die 35-jährige Lehrerin ist Mutter einer Tochter im Kindergartenalter und arbeitet an einem Gymnasium in der Region. „Mir war es wichtig, möglichst schnell einen Termin zu bekommen und bei meinem Arzt die verschiedenen Probleme, die ich hatte, mit der gleichen Dringlichkeit ansprechen zu können.“ Vom Anmeldetelefonat bis zum großen Blutbild vergingen nur wenige Tage. Beim ersten Termin erfolgte eine eingehende Anamnese. „Im Gespräch mit meinem Facharzt hatte ich das Gefühl, dass er auf alle Beschwerden, von denen ich berichtete, ein gleich großes Augenmerk legte. Nichts wurde als nebensächlich abgetan. Meine persönlichen Herausforderungen als Mutter und Lehrerin, mein Tages- und Lebensrhythmus, meine Essgewohnheiten – alle Aspekte wurden gemeinsam besprochen“, resümiert die Patientin das Vorgehen.

Für die akute Behandlung der Schmerzen erhielt sie eine umfassende physiotherapeutische und medikamentöse Verordnung und einen zeitnahen Folgetermin, um die Entwicklung der Beschwerden gemeinsam zu beurteilen. Da sich die Schmerzen jedoch nur vereinzelt lindern ließen, veranlasste der betreuende Arzt zur vertiefenden Abklärung eine kernspintomografische Untersuchung. „Aus meinem Bekanntenkreis weiß ich, dass man auf einen MRT-Termin gut und gerne acht Wochen warten muss. Der große Vorteil bei ortho sport ist, dass die Praxis über die TBAG über ein eigenes MRT-Gerät verfügt“, berichtet die Patientin. Der Termin war innerhalb von einem Tag verfügbar, und die Befundung erfolgte direkt im Anschluss. Auf Basis der so gewonnenen Erkenntnisse wurde das Therapieschema von Elisabeth F. individuell angepasst.

Dieser ganzheitliche und individuelle Behandlungsansatz konnte dazu beitragen, dass die Patientin heute beschwerdefrei ist. „Für mich ist ganz entscheidend, dass mein Orthopäde so spezialisiert und die Praxis so gut ausgestattet ist, dass ich schnell und effektiv untersucht und behandelt werde. Zum anderen zählt aber auch, dass ich als Patientin auf Augenhöhe betreut werde“, unterstreicht die Lehrerin. Professionalität, Patientennähe und Partnerschaftlichkeit sind die drei Erfolgsfaktoren im optimalen Zusammenspiel zwischen Patient und Arzt. Das gute Gefühl, das dabei für beide Seiten entsteht, kann maßgeblich dazu beitragen, dass die Behandlung im sprichwörtlichen Schulterschluss positiv verläuft.

Der Mensch im Fokus der medizinischen Leistungen



Der schnelle Weg zum Facharzttermin

Einführung von orthopädischen Fachsprechstunden und digitaler Terminvergabe

Im Sommer 2018 hat ortho sport ein neues Terminvergabekonzept eingeführt, um die Wartezeit auf Termine zu minimieren und die Praxisabläufe möglichst optimal zu gestalten. Gleichzeitig soll jede/r PatientIn besonders bedürfnisnah und individuell behandelt werden können. Der Hintergrund: PatientInnen, die mit komplett verschiedenen Fragestellungen in die Sprechstunde kommen, lassen sich über die gemeinsame telefonische Abklärung im Vorwege nur mit höherem Aufwand auf die jeweiligen FachärztInnen bzw. auf das jeweilige Spezialisierungsgebiet zuweisen. Je nach Beschwerdebild, orthopädischem Fachbereich und individuellen Parametern hilft eine gebündelte Sprechstunde, eine spezialisierte Versorgung für die PatientInnen bereitzustellen.

Zwei Lösungsansätze werden bei ortho sport hierfür kombiniert. Im ersten Schritt wurden Fachsprechstunden für bestimmte Beschwerdebilder – zum Beispiel Hände und Füße – festgelegt. Die blaue Infobox zeigt die verschiedenen Anmeldekategorien, die nun ein direktes „Navigieren“ zum passenden Termin erlauben. Der Effekt: Die PatientInnen können mit ausreichend Zeit und einem hohen Spezialisierungsgrad ganz individuell betreut werden. Im zweiten Schritt ist ab 2019 die digitale Terminvergabe verfügbar, bei der über die Webseite www.orthopaeden-coburg.de eine interaktive Arzt-, Sprechstunden- und Terminauswahl möglich ist. Vom Ersttermin bis zur wiederholten Vorstellung ist dann alles auch ganz einfach per Klick und von unterwegs aus planbar – für PatientInnen, die auf ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität Wert legen, bietet das einen hohen Komfort.

Für PatientInnen, die unter akuten Schmerzen leiden und daher nicht auf einen regulären Termin warten können, werden **Akutertermine** vergeben. Für sie steht auf der Webseite unter dem Menüpunkt „Terminvereinbarung“ ein Erfassungsbogen als Webformular zum Ausfüllen bereit. Das Team von ortho sport sichtet diesen, sobald

Terminvergabe bei ortho sport

- ✓ **Privatambulanz** für privat versicherte PatientInnen: 09561 733 48-11
- ✓ **Kassenambulanz** für gesetzlich versicherte PatientInnen beim Wunscharzt: 09561 733 48-14
- ✓ **Fachsprechstunde für spezifische Beschwerden und Fragestellungen** rund um Knie/Hüfte, Schultern, Hände/Füße, Kinderorthopädie, Sportorthopädie: 09561 733 48-12
- ✓ **Unfallsprechstunde** für Unfälle, die maximal 72 Stunden zurückliegen: ohne Terminvereinbarung in der Regel am gleichen Tag in der Ketschengasse 22-24, Coburg
- ✓ **OP-Anmeldung** zur OP-Planung: 09561 733 48-13

er ausgefüllt und abgeschickt wurde, und kommt dann innerhalb von zwei Werktagen mit einem konkreten Terminvorschlag auf AkutpatientInnen zu.

Weitere Informationen gibt die Themenbroschüre **„Hand- und Fußorthopädie. Spezialisierte Leistungen für komplexe Beschwerden“**.



Mit Fakten und Fingerspitzengefühl

Operative Leistungen für Beschwerden an Händen und Füßen

Operative Eingriffe an Händen und Füßen haben häufig eine Doppelaufgabe zu erfüllen: Vorrangig geht es darum, fehlende Funktionalitäten bestmöglich wiederherzustellen und Schmerzen zu mindern. Aber auch kosmetische Aspekte spielen für die Betroffenen eine große Rolle. ortho sport hat mit Dr. Linda Mergner eine Spezialistin für die Hand- und Fußorthopädie für den Praxisstandort Kronach und das überregionale Fachärzteteam gewinnen können. Sie verfügt über mehrjährige operative Erfahrung und betreut ihre PatientInnen umfassend von der Erstberatung bis zur Anschluss-therapie nach der OP. „In meiner operativen Tätigkeit biete ich im Bereich der Handchirurgie typische Verfahren der Sehnenchirurgie, Karpaltunnel-Operationen und Traumaversorgungen an“, erläutert sie ihre Leistungsspezialisierung. „Im Bereich der Fußchirurgie liegt der Schwerpunkt auf der operativen Korrektur von Vorfußdeformitäten wie Hallux valgus oder rigidus, Hammer- oder Krallenzehen und Mittelfußproblematiken.“

Bevor die Entscheidung zu einem operativen Eingriff fällt, rät die Expertin zu einer eingehenden Abwägung der medizinischen und persönlichen Parameter. Im Rahmen der diagnostischen Abklärung kommen von spezifischen Laboruntersuchungen über die Bewegungsanalyse und die Vermessung der Fußgeometrie (Pedografie) bis hin zu bildgebenden Verfahren wie Röntgen oder MRT alle relevanten Methoden zum Einsatz, um ein möglichst exaktes medizinisches Bild der jeweiligen Problemstellung zu gewinnen. Das persönliche Gespräch mit dem/der PatientIn ergänzt diese faktenbasierte Diagnose um individuelle Fragestellungen: In welcher Lebenssituation befindet sich der/die PatientIn? Was sind die gravierendsten Einschränkungen, die es zu beheben gilt? Die Wahl der therapeutischen Mittel ist dann von den Erkenntnissen aus beiden Bereichen abhängig. „Die Entscheidung zu einem operativen Eingriff sollte erst nach Ausreizung der konservativen Möglichkeiten erfolgen, wobei dabei aber auch der richtige Zeitpunkt nicht verpasst werden darf“, erläutert Dr. Mergner die Überlegungen zur individuellen Therapieplanung. „Vorfußeingriffe beispielsweise sind keine kosmetischen

Operationen. Sind die Fehlstellungen zu fortgeschritten, resultieren daraus nicht selten schwerwiegende Folgeerscheinungen und Schmerzen. In solchen Fällen sind Operationen eine sinnvolle Lösung.“

Chirurgische Eingriffe an Händen und Füßen finden bei ortho sport vorwiegend im ambulanten Zentrum für arthroskopische Gelenkchirurgie statt, das der Praxis am Standort Coburg räumlich angegliedert ist. Stationäre Eingriffe begleiten die ortho-sport-FachärztInnen im Rahmen ihrer konsiliarärztlichen Tätigkeit im Haus Ebern der Haßberg-Kliniken. Eine nahtlose Betreuung vor, während und im Anschluss an den Eingriff gehört zu den Praxisleistungen, die einem strikten Qualitätsmanagement unterliegen. Ein großes Thema aus Patientensicht in diesem Zusammenhang ist beispielsweise die Qualität des eingesetzten Materials. Dr. Mergner erläutert dazu: „Die verwendeten Materialien, also Schrauben, Platten und andere Implantate, sind in der Regel aus Titan. Damit gibt es bei Allergikern so gut wie keine Probleme. Uns stehen aber auch Materialien zur Verfügung, die vom Körper resorbiert werden, beispielsweise sich auflösende Schrauben, die bei einer Hallux-valgus-Korrektur zum Einsatz kommen können.“

Der medizinische Fortschritt entwickelt auch bewährte Standard-eingriffe weiter – ein wichtiger Grund für die operativ tätigen FachärztInnen im ortho-sport-Team sich kontinuierlich weiterzubilden und ihr chirurgisches Spektrum fortlaufend auszubauen. Die PatientInnen profitieren von dieser Entwicklung. Dr. Mergner erklärt: „Viele seit Jahren bewährte Eingriffsarten sind nun auch minimal-invasiv möglich, sodass beim Patienten lediglich kleinere Narben zurückbleiben und der Eingriff als solches nicht als zu strapaziös wahrgenommen wird. Und die Ergebnisse sind vergleichbar mit den bewährten Verfahren.“ Der Schlüssel zur optimalen Therapie liegt in der spezialisierten Leistung. Erfahrung, Fachwissen und Einfühlungsvermögen leisten ihren Beitrag zu einer Therapie „mit Hand und Fuß“.

Patientensicherheit auf hohem Niveau

Spezifisches Leistungsspektrum in der Hüft- und Knieendoprothetik

Kaum ein anderes orthopädisches Thema ist mit so vielen Emotionen belegt wie der Gelenkersatz. Wenn ein Implantat in den Körper „eingebaut“ wird und eine größere Operation ansteht, sind die meisten PatientInnen zunächst verunsichert. Fragen wie „Ist das notwendig?“ oder „Wie stellen die ÄrztInnen sicher, dass der Ersatz auch für mich funktioniert?“ werden im Vordergrund der Entscheidung für eine Operation gestellt. An erster Stelle stehen hierbei immer die individuellen Beschwerden. Das gute Gefühl entsteht erst im vertrauensvollen Gespräch mit dem Facharzt und durch ausreichend transparente Informationen zum bevorstehenden Eingriff. Erst hochentwickelte Technik gewährt den dafür notwendigen Einblick. „Moderne Diagnosemöglichkeiten sind für die Entscheidung für oder gegen den Einsatz einer Prothese an Knie oder Hüfte absolut grundlegend“, unterstreicht ortho-sport-Gesellschafter Dr. Achim Weber, dessen operativer Schwerpunkt seit mehr als zwei Jahrzehnten auf Eingriffen zum Gelenkersatz sowie auf arthroskopischen Operationen liegt. In der Praxis stehen dafür neben den üblichen fachspezifischen Diagnoseverfahren wie Ultraschalluntersuchung oder Knochendichtemessung digitale Röntgengeräte zur Verfügung, die einen notwendigen Eingriff digital planen und individuelle Besonderheiten im Vorfeld erkennen lassen. „Wir können zum Beispiel digitale Ganzbeinaufnahmen erstellen und genau erkennen, an welchen Stellen bei Fehlstellungen Korrekturen vorgenommen werden müssen“, erläutert Dr. Weber. „Die OP-Planung erfolgt bereits vor dem Eingriff mittels mediCAD, einer hochmodernen Software-Unterstützung, die wir einsetzen.“

Häufig sieht der Operateur die Möglichkeit, die Beschwerden seiner PatientInnen durch einen kleineren Eingriff, z. B. eine Arthroskopie bei einem symptomatischen Meniskusriss, zu beseitigen. Dr. Gerolf Bergenthal, der sich auf ambulante Arthroskopie spezialisiert hat, erläutert dazu: „Die Arthroskopie bietet uns den Kombinationsvorteil aus Diagnose und Eingriff. Wir können bei der

Spiegelung mit dem Endoskop tief ins Körperinnere blicken und im gegebenen Fall mit dieser ‚Schlüssellochtechnik‘ im gleichen Zug notwendige operative Schritte durchführen. Auch bei solchen minimalinvasiven Eingriffen, die für den Patienten in der Regel besonders schonend sind, klären wir den medizinischen Sachverhalt vorab über eine Kernspintomografie des betroffenen Gelenks präzise ab und sichern so unsere Diagnose.“ Bei ortho sport steht über die TBAG (s. Artikel S. 20) dafür ein praxiseigenes MRT-Gerät zur Verfügung – kurze Wartezeiten und eine direkte Befundung gehören zum besonderen Vorteil für die PatientInnen. Ein weiteres Plus: Der Erfahrungswert der FachärztInnen ist groß, ihre langjährige Expertise leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Stellung einer möglichst präzisen Befundung.

Sind der Befund gesichert und der endoprothetische Eingriff geplant, bleibt bei vielen PatientInnen die Frage nach dem Implantat selbst. „ortho sport ist seit Herbst 2018 Mitglied im Endoprothesenregister Deutschland, einer Plattform, die unter anderem wissenschaftliche Daten zum Einsatz von Endoprothesen erhebt“, so Dr. Weber. „Wir verwenden durchwegs Implantate, die einerseits ihren Erfolg im Register unter Beweis gestellt haben und andererseits individuell an die Anatomie des Patienten angepasst werden können. Denn natürlich ist es unser Ziel, das bestmögliche Operationsergebnis zu erreichen.“ Operationsbegleitend wird bei ortho sport das ganze Spektrum therapieunterstützender Maßnahmen genutzt. Begonnen mit spezifischen Laboruntersuchungen über die Verordnung von Krankengymnastik und Hilfsmitteln bis zur angepassten medikamentösen Behandlung. Dr. Weber ergänzt: „Bei Prothesenoperationen werden alle Verfahren zur Optimierung der Patientensicherheit, zum Beispiel zur Minimierung des Blutverlustes, sowie eine effektive Schmerztherapie eingesetzt. Auch bei arthroskopischen Eingriffen beginnen wir bereits während der Operation mit der Schmerztherapie.“ Nach der Operation bzw. der



Anschlussheilbehandlung ergänzen Krankengymnastik und Lymphdrainage das vollständige Therapieschema, damit der/die PatientIn sprichwörtlich wieder auf eigenen Beinen stehen kann.

Patientensicherheit wird vom ersten Gespräch bis zur nach-operativen Betreuung groß geschrieben. Zu diesem Zweck werden bei ortho sport im Rahmen eines eigenentwickelten digitalen Patientenmanagements erhobene Daten, wie Befunde, Begleiterkrankungen, besondere individuelle Bedürfnisse oder Anforderungen, der behandelnden Klinik übermittelt und stehen sämtlichen Beteiligten bereits im Vorfeld der OP zur Verfügung. „Während der Behandlung wird diese digitale Patientenakte um relevante Daten der beteiligten Fachgebiete ergänzt, sodass keine Informationen verloren gehen und das gesamte Team ohne Informationsverlust zwischen den interdisziplinären Bereichen umfassend auf die persönlichen Bedürfnisse des Patienten eingehen kann“, fasst Dr. Weber das ganzheitliche Projektmanagement zusammen. Spezielle Checklisten sorgen auf hohem Niveau für Sicherheit und Komfort, weil sie schnell und umfassend abfragen,

was für Patienten und medizinisches Fachpersonal wichtig ist. Das Ergebnis ist eine absolut individualisierte Behandlung. Und ein gutes, weil sicheres Gefühl. Auch das spielt für den operativen Erfolg eine maßgebliche Rolle.

Weitere Informationen bietet die Themenbroschüre „**Hüft- und Knieendoprothetik. Wieder mobil dank Gelenkersatz**“.



Wenn die Diagnose zum Suchbild wird

Interdisziplinäre Befundung zwischen Radiologie und Orthopädie

Fast alles, was sich im menschlichen Körper abspielt, hat eine komplexe Ursache. Nur in seltenen Fällen lässt sich das Schema „ein Auslöser, eine Wirkung“ auf Beschwerden anwenden. Besonders vielschichtig ist eine Diagnosestellung, wenn der direkte Blick auf die betroffene Körperstelle nicht möglich ist. Das ist eine grundsätzliche Herausforderung in der Orthopädie. Moderne bildgebende Verfahren schaffen Abhilfe. Alle Bereiche, die sich nicht durch unmittelbare Betrachtung oder Ertasten untersuchen lassen, können zum Beispiel durch die Kernspintomografie (auch: Magnetresonanztomografie, MRT) detailgetreu abgebildet werden. Dieser Blick ins Innere des Körpers ist schmerz- und strahlungsfrei und produziert sehr präzise Bilder, die dem Facharzt erlauben, eine möglichst eindeutige Diagnose zu stellen. Die TBAG verfügt im Coburger Stadthaus über ein hochmodernes Siemens-MRT-Gerät, das um 270 Grad geöffnet ist und PatientInnen mit „Platzangst“ oder Bewegungseinschränkungen besonderen Komfort bietet. Weil die Terminvergabe in der Regel innerhalb kürzester Zeit erfolgt, stehen die MRT-Bilder zeitnah zur Verfügung und können direkt befundet werden.

Für die Aussagekraft dieses Bildbefunds ist jedoch nicht nur die Qualität der Schnittbilder entscheidend, sondern auch die verzahnte diagnostische Leistung zwischen Orthopäde und Radiologe. „Die eigentliche Untersuchungsaufgabe ist ausschlaggebend“, erläutert ortho-sport-Gründer Dr. Dirk Rothhaupt, Facharzt für Orthopädie. „Die MRT ist ein hochspezifisches Diagnoseverfahren, deren Ergebnis ganz maßgeblich von einer exakten klinischen Fragestellung abhängt. Unklare medizinische Fragestellungen führen zu unklaren diagnostischen Ergebnissen.“ Vergleichbar ist das mit einem Suchbild. Wer nicht weiß, wonach gesucht werden soll, wird vieles sehen, aber nicht unbedingt das gesuchte Objekt. „Die Schnittstelle zwischen Radiologie und Orthopädie ist deshalb so wichtig, weil Aufgabenstellung, Untersuchung und Befundung

Hand in Hand gehen müssen, um sichtbar zu machen, wonach wir Ausschau halten“, unterstreicht auch Dr. Gerhard Brinster, Facharzt für diagnostische Radiologie und Gesellschafter der ortho mrt coburg TBAG (Teilberufsausübungsgemeinschaft), die auch für ortho-sport-Patienten MRT-Leistungen erbringt. „An zielgerichtete Bilder können wir eine klare diagnostische Bewertung, eine genaue Problemanalyse und die nachfolgende Therapieplanung koppeln. Während der Orthopäde die Fragestellung formuliert, ist es meine Aufgabe als Radiologe, die Untersuchungsplanung präzise darauf auszulegen.“

Zur eigentlichen Diagnose gehört dann die abschließende Bewertung der Bilddaten, die im Schluß der FachärztInnen erfolgt. Ein Modell, das noch nicht die Regel ist, jedoch bereits in anderen klinischen Bereichen Erfolge feiert. Etwa bei Tumorkonferenzen, bei denen FachärztInnen unterschiedlicher Disziplinen Hand in Hand die Situation und Bedürfnisse ihres/ihrer gemeinsamen PatientIn beurteilen und ihr Wissen im partnerschaftlichen Dialog einbringen. Oder in der Psychoonkologie, die medizinische Erkenntnisse zur Krebsbehandlung mit psychologischen verbindet, um die PatientInnen bestmöglich in ihrer Krankheit zu begleiten. Dr. Brinster ergänzt: „Bei der fachübergreifenden Betreuung von Patienten lassen sich Informationsverluste an den Schnittstellen zwischen den Fachbereichen vermeiden. Das ist deswegen so elementar, weil sich Krankheitsbilder häufig gegenseitig beeinflussen oder spezifische Dispositionen überhaupt nur durch eine ganzheitliche Perspektive erkannt werden können. Eine wirklich zielführende Therapieplanung ist ohne diese Perspektive gar nicht möglich.“ Durch die Teil-BAG zwischen den beiden Disziplinen profitieren PatientInnen neben der interdisziplinären Befundung und einer optimalen Therapieplanung von einer für sie verständlich gemachten Diagnose, kurzen Wegen und verkürzten Wartezeiten.



Dieser ganzheitliche Ansatz kann nicht nur dazu beitragen, schneller zu helfen und das medizinische Ergebnis zu verbessern, er fördert auch die persönliche Kommunikation zwischen Ärzten und Patient. Dr. Rothhaupt betont seinen persönlichen Anspruch: „Der Patient ist kein bausteinartiges Gebilde aus medizinischen Teilgebieten, sondern ein geschlossener Organismus, ein ganzes Wesen, das mit seiner spezifischen Fragestellung zu uns kommt. Die entscheidende Erkenntnis für uns als Ärzte ist es, dass die Summe der medizinischen Einzelbefunde nie an das Ergebnis einer interdisziplinären Betrachtung heranreicht. Wenn wir den Patienten in seiner Ganzheit behandeln möchten, müssen wir ihn auch als solches wahrnehmen. An der Schnittstelle zwischen Orthopädie und Radiologie haben wir dafür unseren Lösungsansatz gefunden.“

Weitere Informationen bietet die Themenbroschüre **„Magnetresonanztomografie (MRT). Das strahlungsfreie Hightech-Diagnoseverfahren“**



Schulterchluss zwischen Orthopädie und Radiologie

Teil-Berufsausübungsgemeinschaft ortho mrt coburg TBAG

Auf einen Termin für eine Kernspintomografie wartet man in der Regel einige Wochen. Das ist für PatientInnen genauso unerfreulich wie für den behandelnden Arzt. Im Sinne einer möglichst nahtlosen Diagnoseleistung für die PatientInnen wurde 2015 die ortho mrt coburg TBAG gegründet. Dabei handelt es sich um eine sogenannte Teil-Berufsausübungsgemeinschaft (TBAG), die zwischen ÄrztInnen geschlossen wird, um verzahnte Leistungen anbieten zu können. Diese spezifische, bedarfsbezogene Kooperation erbringt MRT-Leistungen, die im Schulterchluss zwischen Orthopädie und Radiologie im ortho sport Stadthaus, Ketschengasse 25, Coburg angeboten werden.

Für die PatientInnen hat dieser Zusammenschluss deutliche Vorteile: In der Regel erfolgt die Vergabe für einen MRT-Termin innerhalb von nur 24 Stunden. Wochenlange Wartezeiten gibt es nicht. Das eingesetzte Gerät ist ein hochmodernes MRT-Gerät, das als „offene Röhre“ besonders gut für PatientInnen mit Angst vor beengten Räumen oder körperlichen Einschränkungen geeignet ist. Insbesondere für die Untersuchung von Kindern ist das Gerät prädestiniert. Die Schnittbilder bekommt der/die PatientIn direkt nach der Untersuchung ausgehändigt. Ebenfalls unmittelbar im Anschluss an die Aufnahmen erfolgt die fachkundige interdisziplinäre Befundung durch die Doppelspitze aus OrthopädiIn und RadiologIn.



Dr. Gerhard Brinster
Facharzt für diagnostische Radiologie



Dr. Birgit Hablawetz
Fachärztin für diagnostische Radiologie



Dr. Dirk Rothhaupt
Facharzt für Orthopädie



Dr. Lutz Schweißinger
Facharzt für Orthopädie



Thomas Wagner
Facharzt für Orthopädie



Dr. Brigitta Bär-Rothhaupt
Fachärztin für Orthopädie



Anke Schrecker
Fachärztin für Orthopädie & Unfallchirurgie



Dr. Linda Mergner
Fachärztin für Orthopädie & Unfallchirurgie



Dr. Gerolf Bergenthal
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie & Unfallchirurgie



Dr. Achim Weber
Facharzt für Orthopädie



Soll ich oder soll ich nicht?

Was bei der Entscheidung für einen endoprothetischen Eingriff hilft

Ab wann ist ein Gelenkersatz eigentlich zu rechtfertigen? So lautet die Leitfrage für PatientInnen, mit denen über einen endoprothetischen Eingriff beraten wird. In der Regel sind nämlich fast alle Operationen, bei denen ein Gelenk ganz oder teilweise durch ein Implantat ersetzt wird, elektive Eingriffe. Das bedeutet, sie wären so auch zu einem späteren Zeitpunkt durchführbar und sind akut nicht zwingend notwendig. Die Hauptaufgabe des behandelnden Arztes im Dialog mit dem/der PatientIn ist es daher, den potenziellen OP-Nutzen mit individuellen Befindlichkeiten, wie einer subjektiv empfundenen Notwendigkeit oder persönlichen Ängsten abzuwägen. Der Eingriffszeitpunkt als solches ist stets individuell und wird von verschiedenen Behandlern auch unterschiedlich eingeschätzt. Damit der/die PatientIn den Nutzen mit den Risiken seriös abwägen und zu einer tragfähigen Entscheidung gelangen kann, muss zwischen ihm/ihr und dem behandelnden Facharzt ein absolutes Vertrauensverhältnis bestehen. Aspekte wie Erfahrung, Spezialisierungsgrad und partnerschaftlicher Umgang spielen dabei eine wichtige Rolle.

Fällt die Entscheidung für einen Eingriff, zählen Argumente für eine möglichst professionelle und erfolgsversprechende Abwicklung. Für die spezialisierte operative Versorgung bei Gelenkersatz und Wechseloperationen hat ortho sport sich mit dem Haus Ebern der Haßberg-Kliniken zusammengeschlossen. Wer sich zu einem endoprothetischen Eingriff entschließt, wird dort durchgängig aus einer Hand betreut, denn der behandelnde Facharzt ist zugleich der Operateur. Aktuelles medizinisches Fachwissen, eine moderne medizintechnische Ausstattung und ein maximal effizientes Patientenmanagement sorgen für einen besonders hohen Versorgungsstandard. Standardmäßig kommen ausschließlich modernste Hochleistungsimplantate zum Einsatz. Die nahtlose Vor- und Nachversorgung über konsiliarärztliche Maßnahmen, die durchwegs von ortho sport erbracht werden, bietet PatientInnen besonderen

Komfort. Zusätzlich trägt das neu eingeführte Patientendokumentationssystem dazu bei, sämtliche Abläufe so zu optimieren, dass alle am Prozess beteiligten Personen zu jedem Zeitpunkt über die Informationen verfügen, die eine optimale Behandlung tatsächlich realisierbar machen.

Der Anspruch der FachärztInnen von ortho sport lautet: Der Mensch steht im Fokus – von der primären Entscheidung für die OP bis zum Abschluss der therapeutischen Nachbehandlung. Die Wahl haben PatientInnen im Haus Ebern zudem im Rahmen umfangreicher Wahlleistungen. Ein- und Zweibettzimmer bieten für privat Versicherte, gesetzlich Versicherte mit Zusatzversicherung und Selbstzahler besondere Serviceleistungen. Vom persönlichen Ansprechpartner über die komfortable Zimmerausstattung mit Multimedia-Geräten und WLAN bis zum Zeitungsservice und das zusätzliche Menü- und Erfrischungsangebot reichen die Sonderleistungen, die den stationären Aufenthalt so angenehm wie möglich machen. Ein derartiges Plus an Dienstleistung und Service kann dabei unterstützen, die richtige Entscheidung zu treffen und schnell wieder auf die Beine zu kommen.

Weitere Informationen finden Sie in der Themenbroschüre **„Bei uns in besten Händen. Spezialisierte operative Versorgung im Haus Ebern“**



Mehr als 20 Jahre klinische Erfahrung unter dem Dach von ortho sport

Im Gespräch mit Dr. Achim Weber

Herr Dr. Weber, Sie sind Facharzt für Orthopädie und seit 2018 bei ortho sport tätig. Mit welchen typischen Fragestellungen kommen Ihre PatientInnen zu Ihnen?

Im Vordergrund meines Behandlungsspektrums stehen Verschleißerkrankungen und akute Verletzungen der großen Gelenke. Meine Patienten klagen in der Regel über eine Funktionseinschränkung und Schmerzen des betroffenen Gelenks. Die Frage, wie die schmerzfreie Funktion wiederhergestellt werden kann, steht im Zentrum meiner Tätigkeit. Meist sind dann konservative gegenüber operativen Maßnahmen abzuwägen.

Sie waren vor Ihrem Einstieg bei ortho sport lange Jahre im klinischen Bereich tätig. Wie war für Sie die Umstellung vom Klinik- zum Praxisalltag?

Ich war über 20 Jahre im Bezirksklinikum Obermain, seit 2005 als Oberarzt und seit der Zertifizierung der Klinik als Seniorhauptoperateur im Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung tätig. Sehr entgegen kam mir, dass ich bei ortho sport in meiner in der Klinik erworbenen Spezialisierung – das sind die Endoprothetik des Knie- und Hüftgelenks sowie die arthroskopische Chirurgie – weiterarbeiten kann. Als sehr positiv im Praxisalltag empfinde ich, dass ich meine Patienten vom ambulanten Erstkontakt bis zur Beendigung der Behandlung komplett betreuen kann. Die Herausforderung für mich war also weniger die medizinische Behandlung der Patienten, als vielmehr die Auseinandersetzung mit den organisatorischen Erfordernissen einer modernen Gemeinschaftspraxis.

Welche Qualitätsstandards verbinden Sie mit ortho sport?

Die Struktur der Praxis mit ihrer herausragenden personellen und apparativen Ausstattung, verbunden mit einer ausgefeilten Praxisorganisation erlaubt eine Behandlung unserer Patienten auf höchstem Niveau. Durch Spezialisierungen und Fortbildung der Ärzte und Mitarbeiter können alle Krankheitsbilder des orthopädisch-traumatologischen Fachgebiets optimal behandelt werden. Überdies werden unsere hohen Qualitätsstandards extern durch die Zertifizierung nach ISO-Norm gesichert.

Wie beschreiben Sie Ihren persönlichen Arbeitsanspruch?

Mein Anspruch ist generell, jeden Patienten möglichst rasch und effektiv von seinen Beschwerden zu befreien bzw. alle Maßnahmen zu ergreifen, die Symptome seiner Erkrankung so gut wie möglich zu bekämpfen. Wichtig ist mir, dem Patienten sein Krankheitsbild so zu erklären, dass er das für ihn entwickelte Therapieschema und den Behandlungsverlauf auch wirklich nachvollziehen kann.

Was bereitet Ihnen in Ihrem neuen Praxisalltag am meisten Freude?

Als äußerst angenehm empfinde ich, dass der Kontakt zum Patienten für mich wieder mehr in den Vordergrund rückt. Die Behandlungsergebnisse können im Praxisumfeld wesentlich direkter nachvollzogen werden als das im Klinikbetrieb möglich wäre. Unsere spezialisierte Aufstellung im Team erschließt für unsere Patienten die Möglichkeit, sehr spezifisch behandelt zu werden – auch das empfinde ich als besonders positiv. Und nicht zuletzt sorgt der ungezwungene kollegiale Kontakt innerhalb unserer Praxis für ein angenehmes Arbeitsklima!

Gebündeltes Know-how am Praxisstandort Kronach

Dreifacher Qualitätsanspruch zum Wohl der PatientInnen

Wer mit spezifischen Beschwerden auf der Suche nach dem passenden Arzt ist, wird nicht immer auf Anhieb fündig. Den richtigen Behandler zu finden, ist nicht so einfach, weil neben der Verfügbarkeit und dem fachlichen Know-how auch die menschliche Chemie stimmen muss. Ein dreifacher Anspruch, den Dr. Brigitta Bär-Rothhaupt und Dr. Linda Mergner bei ortho sport kronach zentrum jeden Tag engagiert in die Tat umsetzen. Die 2003 von Dr. Bär-Rothhaupt gegründete Praxis für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin gehört zum überregionalen Zusammenschluss von ortho sport in Coburg. In enger Abstimmung mit ihren Coburger KollegInnen vertreten die Kronacher Fachärztinnen das Selbstverständnis, ihren PatientInnen standortunabhängig die jeweils optimale Praxisleistung zur Verfügung zu stellen – von der Anamnese über die Diagnose bis zur Therapie.

Die PatientInnen in Kronach profitieren somit „vor ihrer Haustür“ von den gebündelten Ressourcen und spezialisierten Fachkompetenzen der ortho-sport-Spezialisten aus der Region Kronach-

Coburg. Kurze Wege, geringe Wartezeiten, Akuttermine und feste AnsprechpartnerInnen holen die PatientInnen bestmöglich mit ihren orthopädischen Fragestellungen ab. Durch den Einstieg von Dr. Mergner besteht seit 2017 ein zusätzlicher Leistungsschwerpunkt in der Hand- und Fußorthopädie, über den auch die operative Versorgung abgedeckt wird.

Weiterführende Informationen gibt die Standortbroschüre „ortho sport kronach zentrum. Orthopädie. Unfallchirurgie. Sportmedizin.“



Die erste Adresse für orthopädische Fragestellungen in der Region

Ein Gespräch zum Praxisjubiläum mit Dr. Brigitta Bär-Rothhaupt

Im Jahr 2018 beging ortho sport kronach zentrum sein 15-jähriges Jubiläum. Wie hat sich die Praxis aus Ihrer persönlichen Sicht seit ihrer Gründung entwickelt?

Nachdem ich den Praxisstandort vor 15 Jahren damals noch als Einzelpraxis gegründet hatte, gab es bereits frühzeitig eine inhaltliche Anlehnung an die Coburger Praxis, was organisatorische Abläufe,

Qualitätssicherungsmaßnahmen, Leitbilderstellung und Personalbildungen anbetrifft. Diese Entwicklung hat schließlich im Jahr 2012 dazu geführt, dass wir die Praxisstandorte unter dem Dach von ortho sport als überregionale Gemeinschaftspraxis zusammengeschlossen haben. Im Vordergrund steht heute wie damals eine absolut bedarfsgerechte medizinische Versorgung unserer PatientInnen mit spezialisierten Leistungen. Mein Wunsch war es immer, dass der Patient bei ortho sport neben der hochwertigen fachlichen Betreuung den individuellen Behandlungskomfort wahrnimmt.

Welche Leistungsanforderungen Ihrer Patienten können Sie mit Ihrem Team heute bedienen?

Unsere Praxis ist kontinuierlich gewachsen und hat sich konsequent weiter spezialisiert. Mit dem Einstieg von Frau Dr. Mergner, die mit der Hand- und Fußorthopädie einen neuen Schwerpunkt mitbringt, wie auch mit der Einrichtung von Fachsprechstunden und ab 2019 mit einem digitalen Terminvergabesystem sorgen wir heute für eine zeitnahe und umfassende Versorgung aller unserer Patienten – sowohl der gesetzlich Versicherten wie auch derjenigen, die zu uns in die Privatambulanz kommen.

Würden Sie Ihr Leistungsangebot als Premiumversorgung beschreiben?

Das würde ich alleine aufgrund unserer überregionalen Stärke ganz sicher. Dauerhaft stehen Frau Dr. Mergner und ich unseren Patienten vor Ort als feste Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Ergänzend stellt unser überregionales rund 50-köpfiges Team mit insgesamt acht konservativ und operativ tätigen Ärzten eine sehr leistungsstarke Struktur im Hintergrund zur Verfügung. Und diesen Vorteil bemerken unsere Patienten: Vom Praxismanagement über die persönliche Betreuung bis zur medizinischen Begleitung setzen wir unsere gemeinsame Stärke zum Wohl des Patienten ein. Die Pluspunkte liegen auf der Hand: kurzfristige Termine, die orthopädische Vollversorgung aus einer Hand, gebündeltes Expertenwissen und zugleich eine wirklich individuelle Betreuung. Und genau die liegt uns persönlich besonders am Herzen.



Wie lautet Ihr Anspruch im täglichen Umgang mit Ihren PatientInnen?

Ich bin davon überzeugt, dass eine konsequent auf die Bedürfnisse meiner Patienten ausgerichtete Behandlung für ihr persönliches Wohlergehen entscheidend ist. Das beinhaltet den respektvollen Umgang miteinander, eine vertrauensvolle therapeutische Begleitung und langjährige medizinische Erfahrung. Mein Anspruch ist es, sämtliche Leistungen, die wir mit unserem Team in der Praxis erbringen, so auszulegen, dass der Patient uns als erste Adresse für orthopädische Fragestellungen in seiner Heimatregion Kronach wahrnimmt.

Wenn Sie nach vorne schauen: Was ist Ihre Vision für ortho sport kronach zentrum?

Mir persönlich ist es ein großes Anliegen, die in den letzten Jahren gewachsene Leistungsstärke unserer überregionalen Gemeinschaftspraxis weiter in den Blickpunkt unserer Kronacher Patienten zu rücken. Die Menschen in unserer Region mit medizinischem Fachwissen und persönlichem Engagement zu begleiten, ihnen langfristig als Spezialisten zur Seite zu stehen und sie kompetent für alle orthopädischen Krankheitsbilder als Spezialisten vor Ort zu betreuen, ist unser täglicher Ansporn. Daran arbeiten wir mit Blick auf die Zukunft. Und das erfüllt uns sehr!



überregionale gemeinschaftspraxis

dr. med. dirk rothhaupt
dr. med. lutz schweißinger
thomas wagner
dr. med. brigitta bär-rothhaupt
dr. med. gerolf bergenthal

Neugesellschafter ab 1.1.2019

anke schrecker
dr. med. linda mergner
dr. med. achim weber

coburg zentrum | op-zentrum

Ketschengasse 22-24
96450 Coburg

stadthaus

Ketschengasse 25
96450 Coburg

Tel. 0 95 61-23 34-0
Fax 0 95 61-23 34-29
info@orthopaeden-coburg.de
www.orthopaeden-coburg.de

kronach zentrum

Rosenau 9 a
96317 Kronach

Tel. 0 92 61-96 67 68
Fax 0 92 61-96 67 69
info@orthopaeden-kronach.de
www.orthopaeden-kronach.de



impressum

ortho sport | Ketschengasse 25 | 96450 Coburg | Tel. 0 95 61-23 34-0 | www.orthopaeden-coburg.de

V.i.S.d.P.: Dr. med. Dirk Rothhaupt

Konzeption, Redaktion & Design: markatus Coburg, Berlin | www.markatus.de

Bilddaten: ortho sport, Siemens, Adobe Stock